

Praktikumsbericht [C1] von: RW (Initialen)
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2016 / 2017

Stand: November 2015

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumsuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	England
Studienfach:	Chemie
Heimathochschule:	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Chemie
Arbeitssprache:	Englisch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 04.04.2016 bis 30.09.2016 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

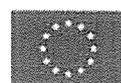
PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	University of Sheffield
Straße/Postfach:	Dainton Building, Department of Chemistry, University of Sheffield
Postleitzahl und Ort:	Sheffield, S3 7HF
Land:	England
Homepage:	www.sheffield.ac.uk , s.p.armes@sheffield.ac.uk
E-Mail:	S.P.Armes@shef.ac.uk

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Da ich mich im Studium auf makromolekulare Chemie spezialisieren wollte, bot es sich an in diesem Bereich der Chemie ein Auslandssemester zu machen. Mir war es wichtig, in ein englischsprachiges Land zu gehen, da ich lieber mein Englisch verbessern wollte als eine komplett andere Sprache neu zu lernen. Eine Kommilitonin verbrachte eineinhalb Jahre zuvor im selben Arbeitskreis in England ein Erasmus-Praktikum, sodass ich sie nach ihren Erfahrungen fragen konnte. Sie konnte nur positives berichten, also entschied ich mich,
------------------	--



	den gleichen Weg zu gehen und den dafür zuständigen Professor anzusprechen.
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Ich bekam einen Termin bei eben diesem Professor, der für die Anerkennung des Praktikums zuständig war und fragte ihn nach der Möglichkeit, ein Erasmus-Praktikum in Großbritannien zu machen. Erst wollte er mir Durham anbieten, als ich dann von der Kommilitonin und Sheffield erzählte bot er mir an dort nachzuhören. Er kontaktierte den Professor in Sheffield, und als er das Ok bekam gab er mir dessen Email-Adresse und ich konnte ihm eine Bewerbungs-Email schicken, in der ich Bezug auf die Mail meines Professors nahm und ein wenig über mich und meine Motivation, dorthin zu gehen, erzählte und einen Lebenslauf mitschickte. Einer seiner Postdoktoranden übernahm daraufhin alles Organisatorische, wie das Ausfüllen der Erasmus-Unterlagen.
Wohnungssuche:	Nach dem Lesen einiger Erfahrungsberichte anderer Studenten, die in Sheffield waren, entschied ich mich für eine private Wohnung, vor allen Dingen auch deshalb, weil ich als Praktikant kein offizieller Student in Sheffield war und die Wohnung unabhängig von den Semesterzeiten in England brauchte. Auf den Webseiten www.spareroom.co.uk/ und www.gumtree.com/ suchte ich nach Wohnungen und machte einige Besichtigungstermine aus. Zwei Wochen vor meinem Praktikumsbeginn flog ich für ein paar Tage nach Sheffield und besichtigte ca. 10 Wohnungen, bis ich endlich eine passende WG gefunden hatte. Zurück in Deutschland überwies ich dem Vermieter Kaution und die erste Monatsmiete, unterschrieb den Mietvertrag und schickte ihn per Email zurück.
Versicherung:	Meine private Haftpflichtversicherung bei der Zurich und die Unfallversicherung bei der Basler galten auch im Ausland, sodass ich nur noch eine Auslandsrankenversicherung für den Praktikumszeitraum beim ADAC abschließen musste.
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	WLAN war schon in der Wohnung vorhanden und die Kosten dafür - wie auch für Heizung, Warmwasser usw. - in der Miete als Festpreis inbegriffen. Für Handy und mobiles Internet schloss ich einen Prepaid-Vertrag beim englischen Anbieter ee ab. Festnetztelefon in meiner Wohnung war nicht vorhanden.
Bank/ Kontoeröffnung:	Vor dem Praktikumsbeginn eröffnete ich ein Girokonto bei der Deutschen Kreditbank (DKB), welche für Studenten kostenfrei eine Kreditkarte beinhaltet. Mit der Kreditkarte konnte ich in England überall bezahlen und an jedem Geldautomaten Geld abheben und musste nur die übliche Umrechnungsgebühr, aber keine weiteren Gebühren zahlen.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	Sehr hilfreich war es, dass besagte Kommilitonin das gleiche Praktikum gemacht hat wie ich, sodass sie mir sehr gute Ratschläge geben konnte, sowohl bei der Planung im Vorhinein, als auch in Sheffield selbst, z. B. wo es Sinn macht, sich eine Wohnung zu holen und



	was man im Alltag dort beachten sollte usw. Allgemein ist das Gespräch mit Kommilitonen, die bereits vorher ein Auslandssemester, idealerweise im gleichen Zielland, gemacht haben, sehr vorteilhaft.
--	---

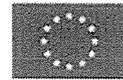
INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Mein Auslandssemester war ein reines Laborpraktikum, d. h. ich als Erasmusstudent wurde von zwei Post-Doc's aus der Arbeitsgruppe betreut und hatte für diese im Labor Polymere zu synthetisieren und zu analysieren und die Ergebnisse am Computer aufzuarbeiten, mit dem Ziel, sie schlussendlich in Fachzeitschriften veröffentlichen zu können.
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	Meine Aufgaben umfassten die organische Synthese von Monomeren, deren Reaktion per RAFT-Emulsionspolymerisation zu Polymeren, und deren Kettenverlängerung mittels eines zweiten Monomers. Im Anschluss daran wurden diese Copolymere mittels NMR, GPC, DLS, TEM, usw. analysiert auf ihr thermo- oder pH-responsives Verhalten hin untersucht. Ich fühlte mich weder über- noch unterfordert, ich konnte mein Vorwissen gut einbringen, musste aber natürlich durch meine Betreuer erst an diese Themengebiete herangeführt werden und habe dort viel Neues gelernt.
Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)	Ich arbeitete parallel für beide Betreuer an zwei unterschiedlichen Projekten. Je nach Zeit und Verfügbarkeit der Betreuer sprachen wir uns gegenseitig ab, was als nächstes zu tun war, was ich dann anschließend im Labor umsetzte. Generell waren beide Betreuer immer ansprechbar, sodass bei Bedarf Fragen und Ergebnisse direkt im Büro diskutiert werden konnten. Alle vier bis sechs Wochen erstellte ich Präsentationen, in denen ich dem Professor und den anderen Gruppenmitgliedern die Ergebnisse vorstellte und die weitere Planung besprochen wurde.
soziale Kontakte während des Praktikums:	Mit meinen Kollegen traf ich mich ab und zu nach der Arbeit in einer Kneipe, hauptsächlich verbrachte ich meine Freizeit abends und Ausflüge am Wochenende aber mit Leuten, die ich beim internationalen Treffen in der Student's Union kennengelernt hatte. Dort trafen sich wöchentlich viele ausländische Studenten, aber auch Engländer, um Spiele zu spielen, zu Reden oder Kontakte zu knüpfen. Auch mit meinen Mitbewohnern ging ich regelmäßig ein paar Bier trinken.



<p>Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):</p>	<p>Meine Englischkenntnisse haben sich deutlich verbessert, sowohl das Verständnis, als auch das fließende Sprechen und der Wortschatz, nicht nur durch Fachwörter bei der Arbeit, sondern auch im Alltag durch den Kontakt mit Muttersprachlern.</p>
<p>kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?</p>	<p>Ich bewerte das Auslandssemester sehr positiv. Meine Kollegen waren sehr nett, hilfsbereit, und gesellig, so dass ich auch Privates mit ihnen teilen konnte. Die Arbeit hat Spaß gemacht und ich habe sehr viele neuen Techniken und Verfahren gelernt, sodass der fachliche Nutzen sehr hoch war. Die Kommunikation in Englisch klappte meist problemlos und wurde stetig besser, und selbst wenn es zu sprachlichen Problemen kam, waren alle Engländer sehr geduldig und hilfsbereit. Ich habe viele neue Freunde gefunden, auch mit internationalen Studenten und bin zuversichtlich, dass diese Kontakte auch in Zukunft bestehen bleiben. Zu Sheffield selbst bin ich geteilter Meinung, positiv ist, dass es dort - für englische Verhältnisse - sehr günstig ist, dass alles kompakt, familiär und bodenständig ist, und man sich trotz der Größe der Stadt einfach zurecht findet und alle Leute sehr nett sind. Kleine Negativpunkte sind allerdings, dass einige Gegenden sehr ungepflegt und dreckig wirken und man viele Obdachlose sieht, was die Stadt nachts etwas unsicher wirken lässt, was ich von Mainz nicht so gewohnt bin. Auch ist der ÖPNV relativ kompliziert und unpraktisch organisiert.</p>
<p>Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer</p>	<p>Meiner Meinung nach sind sechs Monate die richtige dauer, lang genug, um langfristige Kontakte zu knüpfen und alles kennenzulernen, und kurz genug, damit man nicht sein ganzes Leben in Deutschland aufgeben oder umgestalten muss. Zu empfehlen ist dann allerdings ein Praktikumsstart im September, da dann das Semester startet, es viele Einführungsaktionen und -angebote gibt und viele neue Leute zur Uni kommen.</p>
<p>Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatl. Durchschnitt in €) / Mehrkosten ggü. den Kosten in Deutschland:</p>	<p>Die Lebenshaltungskosten in England sind etwas höher als in Deutschland, so habe ich mit 350 GBP noch eine relativ günstige Wohnung gefunden. Meine monatlichen Kosten beliefen sich inklusive Miete, Lebensmittel, Ausflüge, Freizeit usw. auf ca. 900 €, wären bei etwas mehr Sparsamkeit aber noch zu reduzieren. Ohne Erasmus-Stipendium wäre ein solcher Aufenthalt nur schwer zu finanzieren, die 360€ monatlich gleichen die Mehrkosten gegenüber Deutschland gut aus - wenn man wie ich seine Wohnung in Deutschland z. B. zwischenvermietet hat, um diese Kosten zu umgehen.</p>



<p>Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?</p>	<p>Eine Kreditkarte ist sehr wichtig, da überall darüber bezahlt werden kann. In Kneipen und teilweise auch Restaurants wird oftmals an der Theke unter Angabe der Tischnummer bestellt, Trinkgeld zu geben ist außer in Restaurants und für das Taxi unüblich. Braucht man ein Taxi und findet nicht zufällig eines der typischen englischen Cabs an der Straße, kann man ein Privattaxi von Sheffield City Taxi ordern (Nummer 01142393939).</p>
<p>Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?</p>	<p>Ich denke, dieses Praktikum war sehr hilfreich, da es zum Erlernen und Verbessern von vielen Fähigkeiten beigetragen hat, die ich sicherlich im weiteren Studienverlauf, als auch später im Berufsleben als Chemiker brauchen werde. Die Forschung in diesem Arbeitskreis ist sehr speziell, sodass die Chance gering ist, dass ich in meinem zukünftigen Beruf im gleichen Themengebiet weiterarbeiten werde, die grundsätzlichen Fähigkeiten und das erlernte Wissen über Analytik und Ergebnisinterpretation ist aber universell einsetzbar. Außerdem ist das Erlernen der Sprache - gerade die Fachsprache - für den späteren Beruf sehr wichtig.</p>
<p>Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?</p>	<p>Ich kann diesen Arbeitskreis unbedingt weiterempfehlen, alle Kollegen waren sehr nett, hilfsbereit und auch in der Freizeit sehr aktiv und offen, sodass das Einleben sehr leicht fiel. Das Betreuungsniveau war sehr gut, da jeder, vor allem die Betreuer, sehr geduldig sind und alles detailliert erklären, sodass man es versteht und selbst konstruktiv mitdenken kann. Wie mir der Professor versicherte, will er auch in Zukunft Praktikanten aufnehmen, da diese durch die Arbeit die eigenen Mitarbeiter entlasten. Allerdings muss die Zukunft erst zeigen, wie leicht sich dies durch den britischen EU-Austritt aufrechterhalten lässt.</p>
<p>hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges</p>	<p>Gerade was Freizeitaktivitäten wie Sport, Partys und Kontakte knüpfen angeht, ist der Besuch der Student's Union sehr hilfreich, da dort sehr viele Programme und Aktionen vorgestellt werden, wo man auch als Erasmus-Student einfach teilnehmen kann, nachzulesen z. B. auf http://su.sheffield.ac.uk/ und www.sport-sheffield.com/.</p>

Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja

Nein